

Arbeitsinitiative „High & Heavy-Transporte mit dem Binnenschiff“



ARGUMENTARIUM

2010–2012

viadonau/

Impressum

via donau
Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH
Donau-City-Straße 1, 1220 Wien
www.via-donau.org
office@via-donau.org
Telefon +43 50 4321-0
Telefax +43 50 4321-1050

Vorwort



via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH wurde 2005 vom österreichischen Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) gegründet, um die Erhaltung und Entwicklung der Wasserstraße Donau zu gewährleisten. Gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern aus ganz Europa arbeitet via donau an der Modernisierung, Ökologisierung und stärkeren Nutzung der Donauschifffahrt und versteht sich dabei als starker Partner der Wirtschaft.

Das Team Transportentwicklung agiert dabei als neutrale Plattform für Wirtschaftskontakte im Bereich der Donaulogistik und Multimodalität. Durch gezielte Maßnahmen soll das wechselseitige Lernen zwischen Wasserstraßenverwaltung und Nutzern der Wasserstraße unterstützt werden. Das Team führt zu diesem Zweck regelmäßig Branchenanalysen durch: Dabei werden verschiedenen Gütergruppen in Hinblick auf deren Verlagerungspotenzial für die Donauschifffahrt untersucht und bewertet. Besonders vielversprechende Branchen werden im Rahmen von Themenschwerpunkten näher betrachtet.

Von 2010 bis 2012 wurde gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft die Arbeitsinitiative „High & Heavy-Transporte mit dem Binnenschiff“ umgesetzt. Schwer- und Übermaßgüter können, aufgrund der großen Abmessungen bzw. hohen Gewichte, die Vorteile der Donauschifffahrt optimal nutzen. Eine Abwicklung von High & Heavy-Transporten auf Straße und Schiene gestaltet sich hingegen oftmals schwierig. Ziel der Initiative ist daher eine vermehrte Verlagerung dieser Transporte auf das umweltfreundliche Binnenschiff. Eine detaillierte Zusammenfassung der Initiative finden Sie in diesem Argumentarium.

In Zukunft sollen weitere Themenschwerpunkte zu spezifischen Gütergruppen gesetzt werden, die dann nach dem Schema der Arbeitsinitiative „High & Heavy-Transporte mit dem Binnenschiff“ bearbeitet werden. Der Start einer Initiative zum Transport von Nachwachsenden Rohstoffen mit dem Binnenschiff ist für den Herbst 2012 geplant.

Falls Sie Fragen zu diesen Initiativen haben oder Informationen zum Gütertransporte auf der Donau benötigen, können Sie sich gerne an das Team Transportentwicklung der via donau wenden.

*DI Hans-Peter Hasenbichler
Geschäftsführer*

ARBEITSINITIATIVE HIGH & HEAVY-TRANSPORTE MIT DEM BINNENSCHIFF

Im Jahr 2010 startete via donau im Bereich Transportentwicklung eine Arbeitsinitiative, die eine Verlagerung von Schwer- und Übermaßtransporten auf das Binnenschiff zum Ziel hat. Aufgrund der speziellen Anforderungen dieser Güter stellt das Binnenschiff eine umweltfreundliche und effiziente Alternative zu Straßentransporten dar.

Neben einer Grundlagenerhebung zu diesem Thema wurden auch die High & Heavy-Transporte von/nach/durch Österreich für die Schifffahrt evaluiert. Insgesamt lud via donau zu vier Expertenworkshops, um gemeinsam die Potenziale für eine Verlagerung auf die Donau zu diskutieren. Weitere Veranstaltungen wurden während der transport logistic Fachmesse in München 2011 am Stand der via donau und in Kooperation mit der Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft organisiert. Aufgrund der positiven Resonanz und des großen Interesses der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei all diesen Veranstaltungen ist klar: Dieses Thema hat Zukunft!

VORTEILE DER BINNENSCHIFFFAHRT

Günstiges Transportmittel

Durch die Möglichkeit, große Mengen auf einem Schiff zu transportieren, kann die Schifffahrt attraktive Transportpreise für Österreichs Wirtschaft anbieten. Besonders bei Massengütern ist die Schifffahrt unschlagbar: Die Preise liegen im Schnitt 25 % unter jenen der Bahn und 80 % unter jenen des LKWs.

Freie Kapazitäten rund um die Uhr

Die Donau verfügt über ausreichend freie Kapazitäten, zudem ist ein Rund-um-die-Uhr-Betrieb möglich: Auf der Donau gibt es weder Wochenend- noch Nachtfahrverbot.

Entlastung für Straße und Schiene

Durchschnittlich werden im Jahr 10 Mio. t Güter auf der österreichischen Donau transportiert – ohne Lärm und Staus. Das entspricht einer LKW-Kolonne von rund 100 km, die täglich von Wien nach Linz unterwegs wäre.

Umweltfreundlich und sicher

Der sicherste Verkehrsträger ist auch sehr umweltfreundlich: Bei gleichem Treibstoffverbrauch kann eine Tonne Güter auf dem Schiff 370 km weit transportiert werden – auf dem LKW nur 100 km. 70 % weniger Treibstoffverbrauch bedeutet auch 70 % weniger CO₂-Ausstoß.



© VNF Filéas Fotos





Niedrige Infrastrukturkosten

Die Donau bietet der Schifffahrt eine natürliche Infrastruktur, die Investitionskosten sind dementsprechend gering und es wird kein zusätzlicher Flächenverbrauch verursacht. Bezogen auf die Nutzung betragen Investitionskosten in die Straßeninfrastruktur das Zweifache und in die Bahninfrastruktur das Sechsfache im Vergleich zur Wasserstraße.

Vorteile von High & Heavy-Transporten mit dem Binnenschiff



Bei Schwer- und Übermaßgütern, also einer unteilbaren Ladung mit hohem Gewicht und/oder großen Abmessungen, gestaltet sich der Transport auf der Straße oftmals schwierig. Ein Binnenschiffs-transport hingegen kann für diese Art von Ladung zahlreiche Vorteile bieten:

- Es bestehen kaum Einschränkungen im Lichtraumprofil/ Laderaum, für den Transport von H&H-Gütern kann man den gesamten Schiffsraum eines Schubleichters oder eines Motorgüterschiffes nutzen.
- Das Gewicht des Gutes spielt eine untergeordnete Rolle, da ein typischer Schubleichter auf der Donau bei maximaler Abladetiefe etwa eine Kapazität von 1.700 to hat.
- Im Gegensatz zu einem Straßentransport sind beim Binnenschiff keine Sondergenehmigungen für den Hauptlauf notwendig.
- Auf internationalen Wasserstraßen wie der Donau fallen keine Gebühren wie z. B. Maut, Achslaststeuern etc. an.



Struktur der Initiative



Um neue Potenziale für die Donauschifffahrt aufzudecken, führt das Team Transportentwicklung regelmäßig Branchenanalysen verschiedener Gütergruppen durch. Dabei werden vielversprechende Güterarten aus der gesammelten Branchenanalyse identifiziert und einer detaillierten Betrachtung unterzogen. Dieses Vorgehen wurde auch beim Thema High & Heavy am Binnenschiff angewandt, woraus sich die beschriebene Arbeitsinitiative ergab.

Zu Beginn der Arbeitsinitiative wurde eine ausgiebige Basisforschung durchgeführt. Bereits in einigen Vorgesprächen mit Akteuren aus dem Sektor hat sich gezeigt, dass besonders die Schwer- und Übermaßgüter aus zahlreichen Gründen für einen Transport mit dem Binnenschiff geeignet sind.

Generell kann man zwischen folgenden Arten des High & Heavy-Umschlags auf das Binnenschiff unterscheiden:

Wie umgeladen?



© Multinaut Donaulegistik

Vertikaler Umschlag - gehoben



© EcoDanube

Horizontaler Umschlag – gerollt

Wo umgeladen?



in Häfen



entlang der Donau, an Länden

Auf der Straße ist der Transport solcher High & Heavy-Güter in vielen Fällen genehmigungspflichtig, da die Transporte die maximalen Abmessungen bzw. maximalen Gewichte laut Kraftfahrzeuggesetz (KFG) überschreiten. Bei einem Schienentransport großer Teile muss man sich streng nach dem Lichtraumprofil der Strecke richten. Hier kann die Binnenschifffahrt einen guten Beitrag für eine Verlagerung leisten und sowohl gerollte als auch gehobene Transporte effizient und günstig abwickeln.

Um das Potenzial der High & Heavy-Straßentransporte für die Donauschifffahrt abschätzen zu können, wurden, in Kooperation mit der ASFiNAG, die Zahlen für Einzelgenehmigungen von Sondertransporten auf Autobahnen und Schnellstraßen im Osten Österreichs aus den Jahren 2008 und 2009 erhoben. via donau hat die Zahlen weiter bearbeitet und die für die Donauschifffahrt interessanten Transporte herausgefiltert.

Von den insgesamt 6.218 Fahrten im Jahr 2008 und den 4.879 Fahrten 2009 wurden jeweils Transitfahrten (weder Quelle noch Ziel in Österreich), die Fahrten entlang des Donaukorridors und die Transitfahrten im Donaukorridor als Potenzial für eine Verlagerung identifiziert. Allein die Transitfahrten im Donaukorridor machen über 30 % der gesamten Fahrten aus.

Das Ziel dieser Initiative ist ein reger Wissens- und Informationsaustausch zwischen den Akteuren und ein Aufzeigen der Chancen und Möglichkeiten der Donauschifffahrt, um mehr High & Heavy-Güter auf das Binnenschiff zu verlagern.

Überblick über die Expertenworkshops



Im Zuge dieser Arbeitsinitiative veranstaltete via donau insgesamt vier Workshops, bei denen ausgewählte Expertinnen und Experten aus dem Sektor Schwer- und Sondertransporte gemeinsam die Alternative Binnenschiff diskutierten. Dabei wurden Vertreterinnen und Vertreter aus allen Bereichen von Schwer- und Sondertransporten geladen, wie: Spediteure, Verlager, Logistiker, Schifffahrtsunternehmen, Häfen und auch Bahnoperatoren. Die Workshops beinhalteten in der Regel neben „Good-Practice“-Präsentationen auch ausführliche Diskussionen, bei der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Sichtweisen und Erfahrungen zu diesem Thema einbringen konnten.

1. Workshop am 12. Oktober 2010



Beim ersten Workshop am 12. Oktober 2010 nahmen insgesamt 22 Personen teil. Dabei wurde zunächst eine Einführung in das Thema High & Heavy-Transporte gegeben und über die Entstehung der Initiative berichtet, weiters wurden die Erfahrungen des Hafens Rotterdam im H&H-Bereich präsentiert. Abschließend konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erfahrungen, Meinungen und Standpunkte in einer Diskussion einbringen. Die Kernpunkte der Diskussion waren dabei der Vor- und Nachlauf zu Häfen, die vorhandenen Umschlagsmöglichkeiten in den Donauhäfen, die Grenzen der Straßeninfrastruktur, der Trend seitens der Kunden zu größeren Colli und die Bündelung in Häfen.

2. Workshop am 18. November 2010

Der zweite Workshop fand am 18. November mit insgesamt 24 Expertinnen und Experten statt. Dabei informierte zunächst Herfried Leitner über den von Helogistics angebotenen Liniendienst auf der unteren und mittleren Donau für Container und H&H-Güter. Im Anschluss an den Vortrag wurde über die von via donau vorbereiteten Fragestellungen in Kleingruppen diskutiert. Der Fokus der Gespräche lag diesmal auf dem Hauptlauf mit dem Binnenschiff,

einer möglichen Erhöhung der Maut für Sondertransporte in Österreich, neuen Angebotsformen in der Donauschifffahrt (Liniendienste) und auf dem Vergleich zwischen LKW/Bahn/Binnenschiff in Bezug auf Laufzeit, Zuverlässigkeit und Kosten.

3. Workshop am 9. März 2011

Am 9. März fand der dritte Expertenworkshop statt, der sich speziell mit dem Thema „High & Heavy-Transporte Richtung Südosteuropa“ beschäftigte. Nach einer Präsentation von Oskar Stelzhammer (Danube Partners High & Heavy) über seinen geplanten Liniendienst für Schwer- und Übermaßgüter diskutierten insgesamt 25 Expertinnen und Experten zu diesem Thema. Die Diskussion fokussierte sich dabei auf die attraktivere Gestaltung der Binnenschifffahrt, den Zukunftsmarkt Südosteuropa, die hohe Transit- und Achslaststeuern auf der Straße in Südosteuropäischen Ländern sowie die Dichte der Umschlagspunkte entlang der Donau und deren notwendige Ausstattung.



4. Workshop am 26. Jänner 2012

Beim abschließenden Expertenworkshop am 26. Jänner 2012 stand die Wirtschaft im Fokus. Den rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden mehrere Best-Practice-Präsentationen geboten: Horst Felbermayr stellte die Schwerlasthäfen des Unternehmens Felbermayr vor, Boyan Stoyanov den rollenden Liniendienst am Binnenschiff von Willi Betz und Alexandru Capatu präsentierte einen Beispieltransport mit dem Binnenschiff von Deutschland nach Rumänien. Als Abschluss präsentierte via donau den Maßnahmenkatalog als Ergebnis aus der Workshopreihe.



Die Liste aller an den Workshops beteiligten Personen ist im Anhang zu finden.

Aufgrund der positiven Resonanz wird das Thema High & Heavy-Transporte mit dem Binnenschiff auch weiterhin verfolgt werden. Neben der Vernetzung der zahlreichen Akteure aus dem Sektor stand besonders der Informations- und Wissensaustausch über den umweltfreundlichen Verkehrsträger Binnenschiff im Vordergrund. Alle Informationen, die während der Initiative gesammelt wurden, stehen auf dem Website-Verbund der via donau zum Download bereit.

Weitere High & Heavy-Veranstaltungen

Round Table bei der transport logistic Messe in München am 11. Mai 2011



Das Thema High & Heavy am Binnenschiff wurde auch in das Programm des Gemeinschaftsstandes von via donau, IGÖD und WienCont in München aufgenommen. Im Rahmen eines „Runden Tisches“ wurden die Vor- und Nachteile der Donauschifffahrt sowie die Möglichkeiten und Vorteile von Liniendiensten auf der Wasserstraße diskutiert. Dabei nahmen Vertreter von namhaften Akteuren im Schwergutbereich teil. Jan Barendregt präsentierte den Seehafen Rotterdam, Herfried Leitner die Reederei Helogistics, Heinz Rößler sprach für die Projektspedition Kübler, Peter Stöttinger präsentierte Felbermayr, Monika Unterholzner vertrat den Hafen Wien und Michael Fastenbauer via donau. Hans-Joachim Schlobach, Chefredakteur der Zeitschrift „BUSINESS + LOGISTICS“, übernahm die Moderation.

ÖVG Seminar: High & Heavy-Transporte am 8. März 2012



Die Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft (ÖVG) veranstaltete in Kooperation mit via donau und der Industriellenvereinigung eine halbtägiges Seminar über High & Heavy-Transporte unter dem Titel: „Spezielle Fälle brauchen gemeinsame Lösungen“. Neben Best-Practice-Präsentationen von Vertretern der Firmen Felbermayr, Helogistics und Enercon, einem deutschen Windkraftanlagen-Hersteller, fand auch ein „Runder Tisch der Verkehrsträger“ statt, bei dem das Thema Ko-Modalität im Vordergrund stand.

Link: www.donauschifffahrt.info/transport/initiativen_donaulogistik/high_and_heavy

Maßnahmenkatalog

Ein Ziel der Initiative war es auch, Maßnahmen zu finden, die eine Verlagerung dieser Transportgüter forcieren können. Die Maßnahmen sind aus den Diskussionen während der Expertenworkshops entstanden und wurden von via donau gesammelt und aufbereitet.

- 1. Stärken der Ko-Modalität durch Einbringen der Anforderungen für Sondertransporte in die lokale Infrastrukturplanung, damit Häfen und Terminals gut erreichbar sind**
- 2. Verbesserung der Ausstattung in Häfen und Ländern entlang der Donau für den High & Heavy-Umschlag:**
 - a. Senkrechtverbau (Kai) für den Lift-on/Lift-off-Umschlag
 - b. Rampen in Serbischen Donauhäfen
 - c. Lagerflächen für High & Heavy-Güter in Häfen
 - d. Stationäres Kranequipment für High & Heavy-Güter
- 3. Die Donauschifffahrt insgesamt attraktiver machen**
 - a. Fahrwasserverhältnisse / Infrastruktur verbessern
 - b. Zuverlässigkeit erhöhen
 - c. Engstellen beseitigen
 - d. Nachverfolgbarkeit von Transporten ermöglichen
- 4. Förderung der Ansiedlung von Produzenten in der Nähe von Häfen und Terminals**
- 5. Aufbau eines regelmäßigen High & Heavy- Liniendienstes Richtung Westen und Osten**
- 6. Clusterbildung: Kooperation von Häfen/Kranvermietern/Spediteuren/Verladern mit dem Ziel, Verkehre zu bündeln und Kosten zu senken**
- 7. Harmonisierung von Vorschriften im Vor- und Nachlauf von Schiff und Bahn für alle österreichischen Bundesländer**

8. „Richtig informieren“: Erstellen und Veröffentlichen einer frei zugänglichen Informationssammlung über High & Heavy-Transporte am Binnenschiff (Argumentarium)

- a. Argumentarium pro Binnenschiff für High & Heavy-Transporte
- b. Zusammenfassung aller Expertenworkshops und des Maßnahmenkatalogs
- c. Kontaktverzeichnis aller Anbieter von Binnenschiff-fahrtstransporten
- d. Information über mögliche nationale und europäi-sche Förderungen
- e. Verzeichnis über Schwerguthäfen und RoRo-Rampen entlang der Donau

Weitere Schritte

Die Erkenntnisse dieser Initiative und auch der Maßnahmenplan sollen in weitere strategische Aktivitäten der via donau wie z. B. die Donaoraumstrategie und den neuen Nationalen Aktionsplan Donauschifffahrt eingebunden werden.

Darüber hinaus wird das Team Transportentwicklung nach dem Vorbild dieser Initiative in den nächsten Jahren auch weitere Arbeitsinitiativen gestalten. Dabei sollen wie bei der High & Heavy-Initiative ein Informations- und Wissensaustausch stattfinden und besonders die Vorteile der Donauschifffahrt für die jeweilige Gütergruppe hervorgehoben werden. Informationen zu dieser und folgenden Arbeitsinitiativen finden Sie unter:

Link: www.donauschifffahrt.info/transport/initiativen_donalogistik

Kontakt Initiativen Donalogistik

Mag. (FH) Bettina Matzner

Telefon: +43 5 04321-1620

E-Mail: bettina.matzner@via-donau.org

Teamleiter Transportentwicklung

DI Simon Hartl

Telefon: +43 5 04321-1614

E-Mail: simon.hartl@via-donau.org

ANHANG

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der via donau-Experten-Workshops:

Unternehmen	Titel	Vorname	Nachname
ACE Apparatebau construction & engineering GmbH	DI	Markus	Fuchsbichler
ACE Apparatebau construction & engineering GmbH	Ing.	Harald	Gallaun
Andritz AG	Dr.	Gerald	DUMS
ASFINAG Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft	Mag.	Martin	Gam
ASFINAG Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft	Mag.	Julia	Harant
ASFINAG Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft	Mag.	Hartwig	Hufnagl
Bayernhafen GmbH & Co. KG		Dieter	Berlinghof
Bayernhafen GmbH & Co. KG		Andreas	Pippig
BLT Bauleistik und Transport GmbH	Mag.	Csaba	Pusztay
BPM Bau Prozess Management GmbH		Alfred	Gollubich
Bulgarische Fließschiffahrt Vertretung Wien		Daniel	Karamochev
Cargomind Speditions GmbH		Thomas	Kreindl
Cargomind Speditions GmbH		Kurt	Trescher
cargo-partner GmbH		Andreas	Burgstaller
cargo-partner GmbH		Robert	Eichinger
Connect Speditionsgesellschaft mbH		Walter	Hammer
Danube Partners High & Heavy GmbH		Oskar	Stelzhammer
Domarin Tief-, Wasserbau und Schifffahrts- GmbH		Lothar	Breher
ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH	Mag.	Christian	Ecker
ENNSHAFEN NÖ GMBH	Mag.	Jörg	Praher
ENNSHAFEN OÖ GMBH	Mag.	Christian	Steindl
ENNSHAFEN OÖ GMBH	Kapt.	Robert	Wanger
Express-Interfracht Internationale Spedition GmbH		Christian	Hirschhofer
Felbermayr Holding GmbH	DI	Horst	Felbermayr
Felbermayr Transport- und Hebeteknik GmbH & Co KG	Mag.	Peter	Stöttinger
Gebrüder Weiss Gesellschaft mbH - Transport und Logistik		Franco	Ravazzolo
Hafen Constanta - Österreichische Repräsentanz	DI	Alexandru	Capatu
Helogistics Holding GmbH		Samantha	Hammonds
Helogistics Holding GmbH		Herfried	Leitner
Helogistics Holding GmbH		Bulcsu Viktor	Staub
Holleman Bulgaria LTD.		Denislav	Denchev
Holleman Bulgaria LTD.		Mladen	Ganchev
Internationale Spedition Willi Betz GmbH & Co KG	Dipl. Oec.	Bojan	Stoyanov
Kalmar HebeFahrzeuge Handelges.m.b.H.		Robert	Furlan
Mierka Donauhafen Krems Gesellschaft m.b.H. & Co KG	Mag.	Gerhard	Gussmagg
Mierka Donauhafen Krems Gesellschaft m.b.H. & Co KG		Hubert	Mierka
MULTINAUT Donaulogistik Gesellschaft m.b.H.		Angela	Pawlik
Port of Rotterdam		Bart-Luc	Olde Hanter
Port of Rotterdam		Robert Jan	Timmers
PR Shipping Speditions GmbH		Dieter	Illmayer
PR Shipping Speditions GmbH		Marc	Mützel

Unternehmen	Titel	Vorname	Nachname
Prangl Gesellschaft m.b.H.		Gerhard	Eisenkölbl
Raiffeisen Landesbank Oberösterreich		Norbert	Gruber
Rail Cargo Austria AG		Mario	Potzinger
Schachinger Cargomax GmbH & Co KK	Ing.	Christian	Holezius
Schenker & CO AG		Herbert	Dallamassl
Siemens Transformers Austria GmbH & Co KG		Renate	Grasböck
Spedition Kübler GmbH Heavy Transport		Manfred	Kreusel
TEUFELBERGER Seil Ges.m.b.H.	DI	Peter	Baldinger
transintra G.m.b.H.		Jens	Indorf
transintra G.m.b.H.		Julia	Jahnke
transintra G.m.b.H.		Thomas	Schmitz
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG		Stefan	Bilik
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG		Gerhard	Lehnert
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG		Harald	Pitter
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH	Mag.	Csaba	Pusztay



viadonau /